



© Dylan Mundy-Clowry

Was macht eine Adresse aus? Worin liegt der Charakter, die wesentliche Eigenschaft eines Wohnhauses? Man hat gesagt: Die Regeln für ein gutes Haus als Ideal ändern sich prinzipiell nicht, aber sie müssen immer neu betrachtet werden. Demnach braucht es weder Dogmen, noch übergestülpte Effekte, sondern konkrete Neubefragungen: Wo befindet sich der Zugang zu einem Gebäude? Wie ist der Eingang gelegt? Wie gestaltet sich der Weg durch das Gebäude? Wo liegt der Freiraum? (frei nach Josef Frank)

In diesem Sinn verläuft das Spiel der Fragen angesichts des Baufelds im suburbanen Gebiet des 22. Wiener Gemeindebezirks. Es bestehen keine räumlich markanten Anknüpfungsmöglichkeiten an die Stadt als Ausgangspunkt der Planung. Noch ist es ein Ort ohne Adresse. In der Folge wird als erste räumliche Maßnahme ein Freiraum von zwei unterschiedlichen Gebäudetypologien aufgespannt. Die Ähnlichkeit im Erscheinungsbild der Gebäudetypologien unterstreicht den räumlichen Zusammenhalt: ein Ensemble entsteht.

Ein Doppelhaustyp wird zum Baustein und Ausgangspunkt der Anlage. Ein punktförmiger und ein länglicher Baukörper werden auf den Baulosen unterschiedlich platziert und kombiniert: variierte Wiederholung, die keine Monotonie aufkommen lässt. So ergeben sich vielfältige Doppelhaustypen und übergeordnete Freibereiche von unterschiedlicher räumlicher Komplexität. Die flachen Zeltdächer betonen die Eigenständigkeit und das Körperhafte der Gebäude. Sie verleihen der gesamten Anlage die charakteristische räumliche Klarheit.

Holzpergolen begrenzen die Zuwege und Terrassen der Häuser. Auf diese Weise entsteht trotz der hohen Dichte der Anlage privater Freiraum als Schwellenbereich zwischen Innenraum und Garten. Er wirkt einerseits als spürbare optische Erweiterung des Innenraums, andererseits vergrößert er die Distanz zu den Nachbarn und zum öffentlichen Wegenetz. Es bilden sich Übergangsbereiche, individuell nutzbare Passagen. Die künftig von Pflanzen überwachsenen Pergolen kommunizieren mit der weichen Oberflächenstruktur der Holzfassaden.

Adressieren bedeutet im Wortsinn eine Richtung vorgeben, die Bewegung von Außen nach Innen und in umgekehrte Richtung leiten. Aus der geschärften Aufmerksamkeit ergeben sich konkrete Fragen, die nicht anders als glasklar und punktgenau beantwortet werden können. Die Summe der gestellten Fragen und Antworten bzw. Lösungen ergibt eine Adresse: ein Gebäude, das aus der Reihenhaus-Anonymität heraustritt und seinen unverwechselbaren Charakter zu erkennen gibt. Die Fragekapazität des Architekten und sein Beharren auf exakte Antworten bis ins Detail haben wesentlichen Anteil an der Qualität des Wohnens. (Text: Architektin)

Gartensiedlung Seefeld

Rosalia-Chladek-Gasse
1220 Wien, Österreich

ARCHITEKTUR
Anna Wickenhauser

BAUHERRSCHAFT
EBG

TRAGWERKSPLANUNG
TOMS

ÖRTLICHE BAUAUFSICHT
EBG

LANDSCHAFTSARCHITEKTUR
DnD Landschaftsplanung

FERTIGSTELLUNG
2014

SAMMLUNG
newroom

PUBLIKATIONSDATUM
02. Dezember 2018



© Dylan Mundy-Clowry



© Dylan Mundy-Clowry



© Dylan Mundy-Clowry

Gartensiedlung Seefeld

DATENBLATT

Architektur: Anna Wickenhauser
 Mitarbeit Architektur: Eric Kläring, Tobias Weske, Jasmin Trabichler
 Bauherrschaft, örtliche Bauaufsicht: EBG
 Mitarbeit Bauherrschaft: Reinhard Pfeiffer
 Mitarbeit ÖBA: Reinhard Pfeiffer
 Tragwerksplanung: TOMS (Bernd Toms)
 Landschaftsarchitektur: DnD Landschaftsplanung (Anna Detzlhofer, Sabine Dessovic)
 Mitarbeit Landschaftsarchitektur: Sabine Dessovic
 Fotografie: Dylan Mundy-Clowry

Funktion: Wohnbauten

Wettbewerb: 11/2008 - 02/2009
 Planung: 02/2009 - 09/2014
 Ausführung: 08/2012 - 09/2014

Grundstücksfläche: 7.698 m²
 Bruttogeschoßfläche: 4.410 m²
 Nutzfläche: 3.219 m²
 Bebaute Fläche: 2.218 m²
 Umbauter Raum: 12.599 m³
 Baukosten: 4,3 Mio EUR

NACHHALTIGKEIT

Heizwärmebedarf: 33,0 kWh/m²a (PHPP)
 Heizwärmebedarf: 32,0 kWh/m²a (Energieausweis)
 Endenergiebedarf: 59,0 kWh/m²a (Energieausweis)
 Energiesysteme: Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung, Wärmepumpe
 Materialwahl: Holzbau, Überwiegende Verwendung von HFKW-freien Dämmstoffen,
 Vermeidung von PVC für Fenster, Türen, Vermeidung von PVC im Innenausbau
 Zertifizierungen: klima:aktiv

AUSFÜHRENDE FIRMEN:

Generalunternehmer: Ing. Friedrich Schaffer Bau GmbH, Markt Piesting
 Konstruktion, Fassaden, Böden & Türen: RD HolzBau GmbH, Stockerau



© Dylan Mundy-Clowry



© Dylan Mundy-Clowry



© Dylan Mundy-Clowry

Gartensiedlung Seefeld

Dach: FACH st?echy s.r.o., Fryšták, CZ
 Fenster: Felbermayer Fenster und Türen G.m.b.H., Unterwaltersdorf
 Elektroarbeiten: Elektro Körner, Markt Pieming
 Sanitär: Ing. Andreas Schmid, Oberdürnbach
 Lüftung: Höller Lüftungstechnik, Wöllersdorf

PUBLIKATIONEN

architektur aktuell
 Best of Austria - Architektur 2015_15
 der Standard
 Presse - Spectrum

AUSZEICHNUNGEN

wienwood 2015
 In nextroom dokumentiert:
 wienwood 15, Preisträger



© Jasmin Trabichler / Markus Krottendorfer



© Jasmin Trabichler / Markus Krottendorfer



© Jasmin Trabichler / Markus Krottendorfer



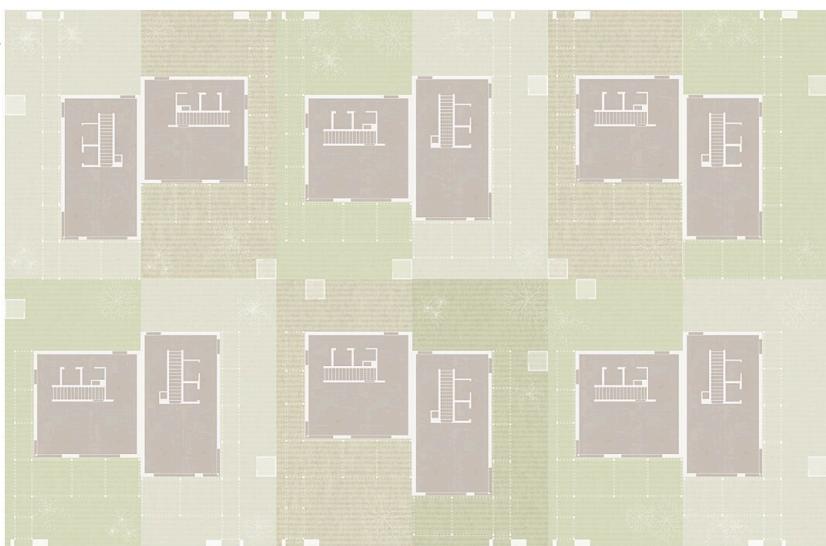
© Jasmin Trabichler / Markus Krottendorfer



© Jasmin Trabichler / Markus Krottendorfer

Gartensiedlung Seefeld

Lageplan gesamt



Lageplan



Gartensiedlung Seefeld

Grundriss EG



Grundriss OG

Gartensiedlung Seefeld



Schnitt